

Gerhard Wendland

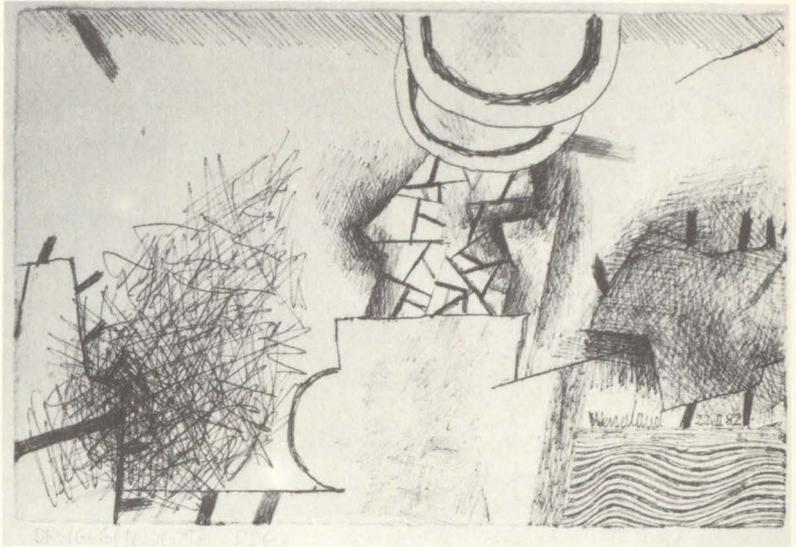
XXVI. Faber-Castell-Künstler-Ausstellung · 2. Juni bis 31. Juli 1982

Professor Gerhard Wendland, geboren 1910 in Hannover, Handwerker, Zeichner, Maler, Musiker, Künstler und hervorragender Erzieher stand schon lange auf der Faber-Castell-Ausstellungsliste und zwar ausschließlich mit Farbstiftzeichnungen.

Bei einem Besuch im Wendland-Atelier bei Leinburg, zu Füßen des Moritzberges, mit Blick in die weite Landschaft und auf die uralte, wunderbar gewachsene Roßbeiche kam die Vielseitigkeit seiner Mal- und Zeichentechniken so stark zur Geltung, daß die Beschränkung auf eine einzige – die Farbstiftzeichnung – dem Künstler Wendland überhaupt nicht gerecht geworden wäre.

Ausgesucht wurden deshalb Bilder, die mit Wachsmalkreiden, Farbstiften, Kugelschreibern und Eitemperafarben gemalt oder gezeichnet waren. Die Auswahl umfaßt sowohl ältere als auch neueste, noch nicht gezeigte Werke.

In dieser kleinen Ausstellung ist es nicht möglich und auch nicht beabsichtigt, einen Überblick über das gesamte Schaffen Gerhard Wendlands zu geben. Vielmehr soll gezeigt werden, wie meisterhaft ein Künstler Produkte handhabt, die auf dem Herstellungsprogramm der



Gerhard Wendland, Dreigliederte Erde, 1982

traditionsreichen Firma stehen. Wie virtuos Wendland mit seinem Handwerkszeug umgeht, zeigen ganz besonders auch die mit Wachsmalkreiden gemalten Bilder.

Aber, ganz gleich, in welcher Technik die Ausstellungsbilder entstanden, sie sind überaus musikalisch in Form und Farbe. Die Liebe des Malers Wendland gehört der Musik, dem schönen Klang. Und den überträgt er auf seine

Arbeiten. Dringt in sie hinein und macht sie zu unerschöpflich phantasievollen, spannungsreich zueinander spielenden farbigen Noten, die einen schnell in die heitere Welt sonniger Tage versetzen.

Mancher Betrachter mag eine Beziehung Wendlands zu Paul Klee feststellen. Aber das trifft nur zu auf die Heiterkeit und Ausgewogenheit der Farben, welche die Bilder beider Künstler ausstrahlen. Wendland schöpft aus der Natur. Er setzt natürliche Dinge in eine mythisch phantastische Welt um, in die man sich hineinfinden kann, in der man seine eigene Vorstellung überraschend schnell bestätigt findet.

Die Ausstellung kann täglich kostenlos von 8 bis 18 Uhr – auch sonn- und feiertags – besichtigt werden.

Heinrich Steding



Ansichten von Neunhof

Das Germanische Nationalmuseum hat von zwei Kupferplatten aus der Zeit um 1630 mit Ansichten von Neunhof und Kraftshof Neudrucke herstellen lassen. Die Kupferstiche werden in Schloß Neunhof zum Preis von DM 30,- und DM 40,- zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt der Erhaltung des Schlosses zugute. Schloß Neunhof ist in den Sommermonaten samstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

und Kraftshof